1251 **Aloisius 1.**

Hast Du die Geschichte von Aloisius nach meinem letzten Update (7. Juli 16) gelesen? Nein? Dann hole das sofort nach, sonst weisst Du nicht wer Aloisius ist. (Erwachsene Deutsch lesen, Nr. 1058)

Der Name Aloisius gefällt mir einfach, ich weiss nicht warum. Ob der Grund die bekannte Humoreske des bayrischen Engels Aloisius (Ludwig Thoma, deutscher Schriftsteller) im Münchner Hofbräuhaus ist? Ich weiss es nicht.

Aber die Gestalt von Aloisius scheint mir dazu auserkoren, eine Serie zu beginnen, die das Geschehen in der Welt aus höherer Warte beobachten und kommentieren könnte. Aus höherer Warte, weil sich Aloisius ja im Himmel befindet und damit die perfekte Übersicht geniesst.

Nachdem er sich in der ersten Geschichte darüber geärgert und bei Petrus beklagt hatte, dass in der Hölle den Bösewichten besseres Essen serviert würde als den “Gerechten“ im Himmel, hatte er sich nun wieder im Griff. Petrus hatte ihm versprochen, den leiblichen Genüssen anstelle der geistigen etwas mehr Gewicht zuzuordnen. Mit Freude nahm Aloisius dies zur Kenntnis.

In bester Vorahnung setzte er sich dann am nächsten Mittag an den Tisch. Und wirklich, statt des kleinen Töpfchens Birchermus brachte der Servierengel einen dampfenden Teller Hafersuppe.

„Hat Petrus heute frei, weil du die Suppe bringst?“ fragte Aloisius den Engel.

„Nein, Petrus hat nie frei. Aber er hatte Angst, dass du wieder wegen des Essens motzen tätest. Darum hat er mich geschickt.“

„Heiliges Sakrament!“ donnerte Aloisius.

Der Engel stand ob des donnernden Ausbruches mit vor Schreck erstarrtem, bleichem Gesicht neben dem Polterer. Dann aber stammelte er: „Auf der Erde bist du jeweils schon etwas sanfter im Gemüt gewesen. Hat auch Petrus so gesagt.“

Das hatte Aloisius nun aber wirklich nicht gewollt, den kleinen, freundlichen Engel erschrecken. Das war das Letzte, was er sich vorwerfen lassen wollte.

Er strich ihm besänftigend über das goldene Haar.

„Du hast Recht! Ich habe mich wohl etwas gehen lassen. Der Mensch lebt ja nicht nur vom Essen alleine. Lass bitte Petrus grüssen und richte ihm aus, die Suppe schmecke ausgezeichnet!“

„Es gibt dann noch Birchermus“ fügte der Servierengel noch an.

„Sakrament noch mal!“ entfuhr es Aloisius wie ein Blitz. „Das darf doch nicht wahr sein! Ich habe doch die ganze letzte Woche dieses Vogelfutter gefr…“

„Jetzt schäm dich aber ob deiner Ausdrucksweise hier im Himmel!“ Eine leichte Zornesröte zeigte sich auf der Stirne des kleinen Engels. „Du musst noch viel lernen, wie man sich im Himmel auszudrücken pflegt, lieber Aloisius. Schäm dich! Auf der Erde war dein Umgang mit der Sprache viel gepflegter und sitt -samer. Du musst aufpassen, dass du nicht plötzlich das Lokal wechseln musst und zwei Stufen weiter unten landest.“

Aloisius stutzte, dachte nach, schüttelte seinen Kopf und fragte den Engel schlussendlich: „Was heisst hier, zwei Stufen?“

Der Engel staunte ob der Begriffsstutzigkeit seines anspruchsvollen Gastes.

„Eine Stufe weiter unten ist auf der Erde. Zwei Stufen tiefer ist in der Hölle. Ist das jetzt klar?“

In Aloisius`s Kopf arbeitete es äusserst heftig. Was er dachte, war schon fast als Frevel zu bezeichnen. Dann aber entschloss er sich, zu seinen Gedanken zu stehen und stiess hervor: „Auf der Erde oder noch tiefer wäre jedenfalls das Essen besser als hier!“

„Denk nur nicht, du könntest dann deinen Aufenthaltsort selber wählen. Einige unverbesserliche Motzer wurden schon nach Nordkorea verbannt. Einen anderen hat es nach Island verschlagen. Hast du schon mal fermentierten Hai –fisch gekostet? Der hat nach ein paar Tagen reumütig wieder um Aufnahme in den Himmel ersucht. Ihnen war das Birchermus dann doch die bessere Wahl!“

Aloisius hatte schon einmal von den fraglichen Genüssen der Isländer gelesen. Fermentierter (kontrolliert verfaulter) Haifisch musste fürchterlich stinken und war selbst für dieses Inselvolk nur zusammen mit einem Gläschen “Aquavit“ zu geniessen, bzw. zu überleben.

Aloisius schwor, sich fortan mehr den geistigen Genüssen zu widmen und den leiblichen zu entsagen. Mindestens so lange sich nur zwei namhafte Personen im Himmel aufhielten, Petrus und er.

Wer weiss, vielleicht würden sich ja bald noch mehr Menschen das Himmel- reich verdienen, so dass sich auch das Kochen von warmen Speisen für die Gäste lohnen würde. Es kam ihm, ohne dass er wollte, Bischoff Haas aus dem Bistum Lichtenstein in den Sinn. Ob der mit seiner Leibesfülle in dieser Hinsicht etwas bewegen könnte? Nun, zuerst musste der wohl noch einige Zeit seine wirkliche Frömmigkeit einem Test unterwerfen lassen, bevor er dann als Belohnung Gelegenheit haben könnte, vom himmlischen Birchermus zu schlabbern. Das war klar!

Ob Haas dann nur mit Birchermus wohl zufrieden sein würde?